

Wasserressourcenbewirtschaftung in Kooperation mit der Landwirtschaft Water Resources Management in Co-Operation with Agriculture -WAgriCo -



Newsletter Nr. 7

Juni 2007

WAgriCO – kurz gefasst!

Inhalt:

Seite 2

- Maßnahmenentwicklung und -verbesserung
- Schwerpunkte der Maßnahmenakzeptanz

Seite 3

- Handlungsorientierte Maßnahmen für den Herbst 2007
- Leitfaden zum Umweltmanagement in der Landwirtschaft

Seite 4

- Demonstrationsmaßnahme „Schleppschuhverteiler“ im Praxistest

Seite 5

- WAgriCo Terminkalender

Drittes Treffen der Internationalen Steuerungsgruppe

Vom 20. bis 22. Juni hat in den Pilotgebieten Ilmenau/Jeetzel und Lager/Hase die 3. Internationale Steuerungsgruppensitzung stattgefunden. Aus Großbritannien sind hierzu 13 Gäste angereist, darunter 4 Landwirte. Schwerpunkte der Sitzung waren die fachliche Diskussion zum aktuellen Projektsachstand nach der Hälfte der Projektlaufzeit (Bergfest) sowie die Arbeit in Expertengruppen beispielsweise zum Thema „Maßnahmenprogramme“. Im Mittelpunkt des Treffens stand jedoch die Besichtigung typischer landwirtschaftlicher Betriebe in den Pilotgebieten und der dort umgesetzten Wasserschutzmaßnahmen.

Eine ausführliche Information zu den einzelnen Inhalten der Sitzung wird im nächsten Newsletter erfolgen.



Maßnahmenentwicklung und -verbesserung

Im Verlauf der vergangenen Monate waren die praktizierenden Landwirte in den drei Pilotgebieten aufgerufen, ihre Erfahrungen mit den Maßnahmen sowie Verbesserungsvorschläge einzubringen. In entsprechenden Arbeitsgruppensitzungen vor Ort wurden Vorschläge auch zu neuen Maßnahmen gesammelt. Anschließend wurden diese im Rahmen einer Expertengruppe „Maßnahmen“ diskutiert. Ende Mai erfolgte eine Abstimmung der Ergebnisse in der Nationalen Steuerungsgruppe.

Im Ergebnis liegt ein Katalog mit 13 handlungsorientierten Maßnahmen für das Frühjahr und den Herbst sowie der neuen Ergebnisorientierten E-Maßnahme vor. Auch die Vertragsformulare wurden verbessert: das Layout ist übersichtlicher geworden, das Grundwasserschutzziel jeder Maßnahme wird benannt und die erwartete Wirkung auf das Schlagbilanz-Saldo und den Herbst-Nmin-Wert wird aufgeführt.

Schwerpunkte der Maßnahmenakzeptanz

Die Maßnahme **H 2** (Zwischenfrucht Standard) hatte insgesamt die höchste Akzeptanz in allen drei Pilotgebieten.

Für die weiteren einzelnen Maßnahmen zeichnen sich folgende regionalspezifische Schwerpunkte ab:

- Für **H 6** (zeitliche Beschränkung der Wirtschaftsdüngerausbringung) gab es hauptsächlich Vertragsabschlüsse im Pilotgebiet Lager/Hase.
- **H 7** (Gülleausbringung mit Schleppschlauch-, Schleppschuh- oder Schlitztechnik) fand in Große Aue und Lager/Hase mittlere bis gute Akzeptanz.
- **H 9**: im durch Marktfruchtbaubetriebe charakterisierten Pilotgebiet Ilmenau/Jeetzel fand das Cultan-Verfahren starke Verbreitung.
- Das Angebot der neuen Maßnahme **H 12** (siehe nachfolgendes Kapitel) folgte dem Vorschlag aus dem Pilotgebiet Große Aue, da sie hier gut in die Wintergetreide-Fruchtfolgen passt.
- Mit **H 13** (Ausfallraps) steht eine Maßnahme zur Verfügung, welche zuvor in H 4 enthalten war. Letztere Maßnahme wurde durch die Anregung aus dem Pilotgebiet Ilmenau/Jeetzel zu Ausfallroggen und -triticale erweitert.

Ziel ist die Entwicklung einzelner Maßnahmen als Bausteine für regionalspezifische Maßnahmenprogramme, die das Erstellen von Bewirtschaftungsplänen für die Flusseinzugsgebiete nach EG-WRRRL ermöglichen.

Handlungsorientierte Maßnahmen für den Herbst 2007

Das Maßnahmenangebot von bisher 11 **handlungsorientierten Maßnahmen** (sechs Herbst- und fünf Frühjahrsmaßnahmen) wurde überarbeitet (siehe vorangegangenes Kapitel) und um zwei weitere Maßnahmen (H12 und H13) erweitert. Diese Maßnahmen stehen dem Bewirtschafter in diesem Herbst zusätzlich zur Verfügung.

- **H 12:** Winterrüben vor Wintergetreide

Aussaat bis zum 15.08., keine Stickstoffdüngung zu Winterrüben oder zum folgenden Wintergetreide und Umbruch ab dem 10.10. eines Jahres.

Ziel: Vermeidung der N-Auswaschung durch Zwischenspeicherung in Pflanzenmasse und Boden

- **H 13:** Ausfallraps

Nach der Ernte keine oder nur eine einmalige sehr flache Bodenbearbeitung, Stehenlassen des Ausfallrapses, keine Stickstoffdüngung und Einbeziehung der Nährstoffe des Ausfallrapses in die Düngeplanung der anschließenden Fruchtfolge.

Ziel: Vermeidung der Nitrat-Auswaschung und Hemmung der N-Mineralisation

Leitfaden zum Umweltmanagement in der Landwirtschaft

Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Berlin ist ein Leitfaden zum Umweltmanagement in der Landwirtschaft erstellt worden. Dieser Leitfaden soll im Rahmen des WAgriCo-Projektes um ein Modul speziell zum Gewässerschutz erweitert werden. Er wird umfassende Informationen zu betrieblichen Managementsystemen bieten und es dem Landwirt ermöglichen, eine Defizitanalyse durchzuführen. Hierbei geht es zum einen um die Überprüfung, ob rechtliche Vorgaben erfüllt werden (Richtlinie nach Cross Compliance, Düngeverordnung). Des Weiteren kann aber auch analysiert werden, was darüber hinaus hinsichtlich des Gewässerschutzes oder auch der Teilnahme an Förderprogrammen möglich ist, um das Betriebsmanagement zu verbessern.

Demonstrationsmaßnahme „Schleppschuhverteiler“ im Praxistest

Gülle fällt auf landwirtschaftlichen Betrieben mit Viehhaltung in größeren Mengen an. Sie ist mit ihren Hauptinhaltsstoffen Stickstoff, Phosphor und Kalium ein wertvoller Dünger für die Pflanzen auf dem Acker. Auch Mais benötigt in der Wachstumszeit diese Nährstoffe, damit er zur Ernte einen guten Ertrag bringt.

Beim Mais besteht die Besonderheit, dass er sich in der Jugendphase nur geringe Phosphor-Mengen aus dem Boden erschließen kann. Der Phosphor, der durch aufgebrauchte Gülle in ausreichender Menge vorhanden ist, bleibt für die Maispflanzen so größtenteils unverwertbar.

Bisher erfolgte durch eine zusätzliche Düngegabe direkt an der Maiswurzel, die so genannte mineralische Unterfußdüngung, die Startdüngung für die Pflanzen.



In einem neuen Verfahren, der so genannten Güllebanddüngung soll überprüft werden, ob der Phosphor aus der Gülle der jungen Maispflanze besser zugänglich gemacht werden kann. Durch den punktuell ausgebrachten Wirtschaftsdünger könnte der Landwirt nicht nur einen Beitrag zum Wasserschutz leisten, sondern außerdem noch die zusätzliche mineralische Düngegabe im wahrsten Sinne des Wortes sparen.

Die Gülle wird nicht wie bisher auf dem gesamten Feld, sondern mit Hilfe eines Schleppschuhverteilers in einem Reihenabstand von 75 cm ausgebracht und anschließend eingearbeitet. Das so angelegte Nährstoffband bietet ideale Startbedingungen für den Mais, der nun direkt in die eingearbeitete Gülle gelegt wird

Im Vergleich zum Vorjahr, wo die Gülle mit Hilfe eines Schleppschauchverteilers, dessen Schläuche auf einen Reihenabstand von 75 cm zusammengebunden waren, ausgebracht wurde, erhofft man sich durch die direkte Einbringung der Gülle in den Boden weitere positive Effekte für das Verfahren.

Mit zwei Demonstrationsanlagen in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta im Pilotgebiet Lager Hase wird der großflächige Einsatz dieses Verfahrens getestet. Zur Erfolgskontrolle werden die verschiedenen Versuchsvarianten miteinander verglichen und über Nährstoffuntersuchungen im Boden begleitet.

Parallel dazu werden in einem Exaktversuchsprogramm der Landwirtschaftskammer Niedersachsen an vier Standorten die Ertragseffekte verschiedener Gülleausbringverfahren ermittelt.

Weitere Informationen sind erhältlich bei:

NLWKN
 Georg Kühling
 Tel.: 04471/886134
 E-Mail: Georg.Kuehling@nlwkn-clp.niedersachsen.de
 oder
 LWK Niedersachsen
 Ludger Holzenkamp
 Tel.: 04471/ 948 344
 E-Mail: Ludger.Holzenkamp@LWK-Niedersachsen.de

WAgriCo Terminkalender

- 04. September – 11. Sitzung der Nationalen Steuerungsgruppe in Hannover
- 08. November – 12. Niedersächsischer Grundwasserworkshop in Hildesheim

Ansprechpartner:

WAgriCo Gesamtkoordination

Dr. Astrid Krüger

NLWKN-Direktion
Am Sportplatz 23
26506 Norden
Tel.: 04931/947-245
Astrid.Krueger@nlwkn-dir.niedersachsen.de
www.nlwkn.de
Projekt Seite: www.wagrigo.de

WAgriCo Fachliche Koordination

Hubertus Schültken

NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover
Tel.: 0511/3034-3016
Hubertus.Schueltken@nlwkn-h.niedersachsen.de
www.nlwkn.de
Projekt Seite: www.wagrigo.de